

SACHBERICHT

„Kleine Keramiker – Plastisches Gestalten und Erleben in der Keramik-Oase“ Kooperationsprojekt an der Schule Lämmersieth mit dem Bildhauer Harald Worreschk

Projektzeitraum: September bis Dezember 2020, pandemiebedingte Unterbrechung, Fortführung August 2021 bis Januar 2022

Beteiligte PartnerInnen:

- Harald Worreschk, Bildhauer (ausführender Kursleiter)
- Sabine Oepen-Volker, Birte Wahlers, Nina Czieslick als Lehrerinnen der Projektklassen (organisatorische und inhaltliche Absprachen mit H. Worreschk und S. Platt-Banoub)
- Sandra Platt-Banoub, Lehrerin an der Schule Lämmersieth (Projektorganisation, -konzeption und -dokumentation)
- Antje Kilicli als Vertreterin des Schulvereins der Schule Lämmersieth 72a e. V.

Höhe der Förderung: 6954 € nach dem Ist-Soll-Vergleich

Die Zusammenarbeit zwischen der Schule und Herrn Worreschk lief gut. Es gab regelmäßige Absprachen zwischen den beteiligten Lehrerinnen sowie den Koordinatoren der Nachmittagskurse. Die Schulleitung ermöglichte eine feste Einbettung der Keramik-Kurse in den Stundenplan.

Die Verzahnung des Projekts mit dem Unterricht lief phasenweise gewinnbringend, z. B. als Sehenswürdigkeiten Europas oder mittelalterliche Burgen plastisch gestaltet wurden im Zusammenhang mit den aktuellen Unterrichtsthemen. Des Öfteren ließen sich jedoch keine sinnvollen Verzahnungen finden und es wurde dem freien Gestalten Raum gegeben, was von den SchülerInnen gut angenommen wurde.

Gelungen ist das Ziel, mit dem Projekt die Keramikwerkstatt der Schule „wiederzubeleben“. Die beteiligten SchülerInnen besuchten das Kursangebot gerne, genossen das handwerkliche Arbeiten, konnten sich kreativ entfalten und ihre gestalterischen Fähigkeiten erweitern. So entstanden viele kleine, individuelle Werke, die in den Schulvittrinen ausgestellt werden oder mit nach Hause genommen (und verschenkt) wurden.

Die ursprüngliche Idee, neben individuellen Werken auch größere Objekte zu schaffen, die dauerhaft auf dem Schulgelände installiert und ausgestellt werden, konnte nicht umgesetzt werden. Insbesondere liegt dies darin begründet, dass das Schulgelände mittlerweile von zwei Schulen gemeinsam genutzt wird. Schulklassen einer anderen Schule zogen in das Gebäude ein, viele interne Umzüge fanden statt und die beiden Schulhöfe werden nun „geteilt“. Außerdem waren der Schulgarten sowie die beiden Schulhöfe regelmäßig durch Umgestaltungsarbeiten/ Baustellen belegt.

Während des Projektzeitraums nahmen insgesamt 5 Schulklassen am Projekt teil, somit ca. 80 Kinder. Da pandemiebedingt die offenen Kursangebote weggefallen sind, handelt es sich um weniger teilnehmende SchülerInnen als geplant. Dafür nahmen die teilnehmenden Klassen konstant und regelmäßig teil (durch eine

Einbettung im Stundenplan), was sich letztendlich für die Weiterentwicklung der individuellen Arbeiten als sinnvoll erwies.

Ebenso pandemiebedingt konnte die Idee eines „Kunstfestes“ oder einer öffentlichen Ausstellung leider nicht umgesetzt werden.

Insgesamt erwies sich die Zusammenarbeit mit einem Künstler, der eine unserer Werkstätten „bespielt“, als sehr bereichernd. Beide Seiten (sowohl der Bildhauer H. Worreschk sowie die Schule) sind interessiert an einer zukünftigen Zusammenarbeit. Wie diese ermöglicht werden kann, wird noch erörtert.

Es besteht außerdem der Wunsch, weitere KünstlerInnen oder fachkundige Personen für eine Zusammenarbeit zu finden, um auch die Möglichkeiten der Holzwerkstatt oder der neu angeschafften iPads im Rahmen eines speziellen Kursangebots auszuschöpfen.